

# Estland – Vorbild für Bayern?

Bayreuth, den 23. März 2017

Oberfranken Offensive e.V.

Dr. Florian Hartleb, [florianhartleb.com](http://florianhartleb.com)

# e-Estonia

“e-Estonia” is a term commonly used to describe Estonia’s emergence as one of the most advanced e-societies in the world – an incredible success story that grew out of a partnership between a forward-thinking government, a pro-active ICT sector and a switched-on, tech-savvy population.



ESTONIA

Population: 1.3 Million

Size: 45 227 km<sup>2</sup>

Capital: Tallinn

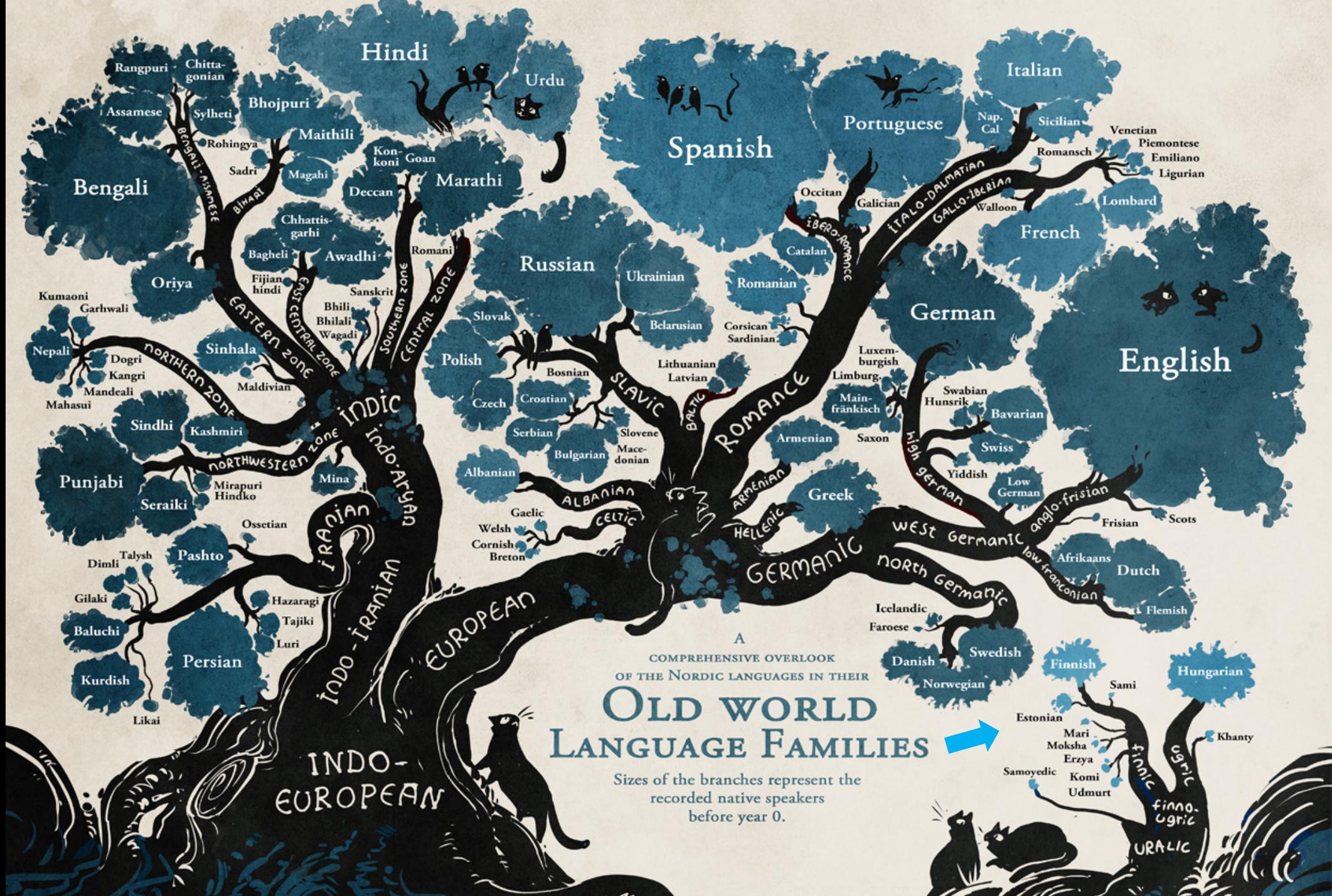
Language: Estonian

Member of EU

Currency: Euro

GDP: 19.5 BEUR







A  
 COMPREHENSIVE OVERLOOK  
 OF THE NORDIC LANGUAGES IN THEIR  
**OLD WORLD  
 LANGUAGE FAMILIES**

Sizes of the branches represent the  
 recorded native speakers  
 before year 0.





DER GROSSE MARKT ZU REVAL.

*Verwandt  
Holländer.*

*Deutsche  
Hr. Heyden.*

*Banko Hoff  
Rundschiff, Kasing.*

*Kaufm.  
Schickel.*

*Kaufm. Hoff, Dr. Pörschmann  
L. N. S. 1799  
Finckh.*

*Germanen.*

# Jahr 1991

- Kleines Land (Fläche von Niedersachsen, Einwohnerzahl von München)
- Kein Kapital, keine Rohstoffe
- Junge Politiker
- Alleinstellungsmerkmal?





**Früherer Präsident  
Toomas Hendrik ILVES:**

“We are nordic country.”

“If internet would have an  
address, it would be Estonia. “

# Einige Daten

- Flächendeckender Ausbau
- 98 %: Gebrauch der ID-Karte
- 80% of families have computer at home
- 97% of businesses use computers
- Start up country (Europäisches Silicon Valley, Spiegel online)
- 99,8 % der Banküberweisungen online
- 98% der Steuererklärungen über das e-Tax Board
- 95% der ärztlichen Verschreibungen digital
- über 30 % e-voting 2015



# 2016: Merkel-Besuch

- Estland als digitaler Vorreiter: “man könnte neidisch werden”
- Unterstützung der (vorgezogenen) EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2017
- Erstaunlich: Digitalisierung breitflächig in der Gesellschaft verankert;
- Zusammenarbeit zwischen Industrie 4.0. (Deutschland) und Regierung 2.0 (Estland);
- Deutsche Unternehmen sollen nach Estland und umgekehrt;
- Weisung an deutsche Ministerien (“sollen sich hier einarbeiten”).

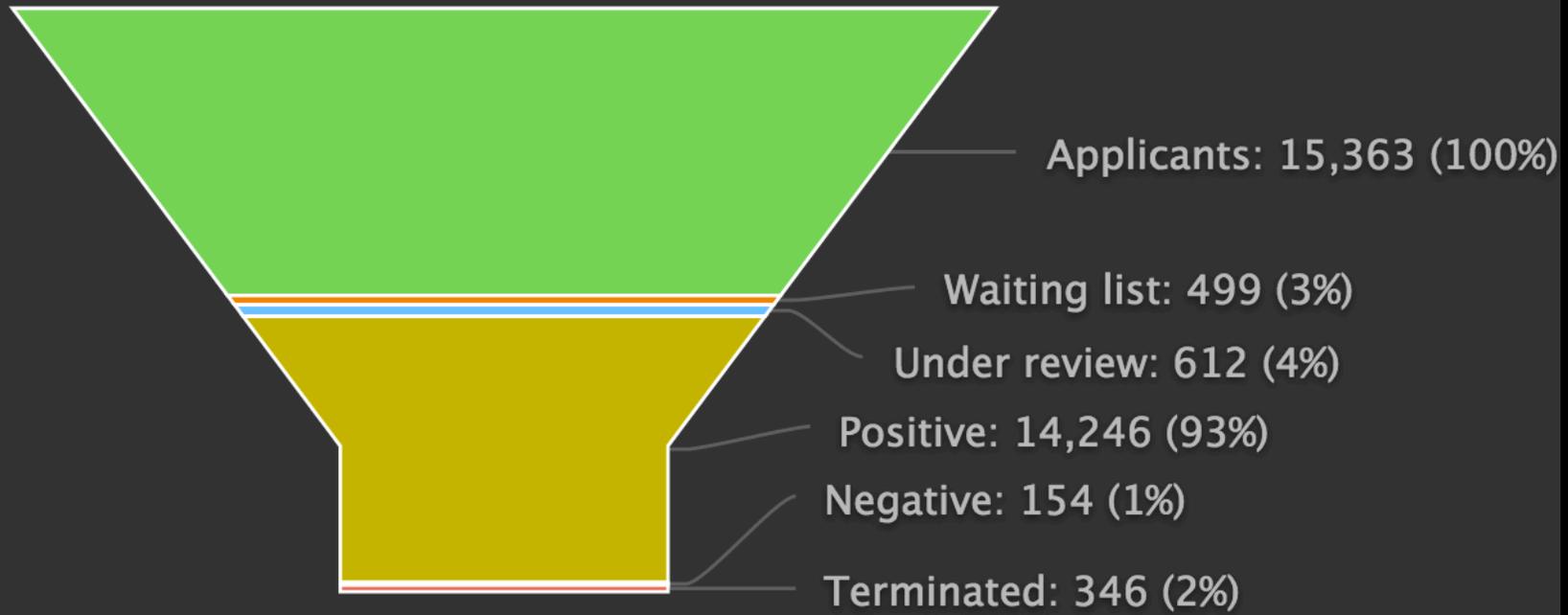


# “Von Estland lernen...

- ...heißt Digitalisierung lernen” (Süddeutsche Zeitung, Wirtschaft, 17. November 2016):
- Untersuchung der EU-Kommission: Estland auf Platz eins bei den digitalen öffentlichen Leistungen, Deutschland auf Platz 18 (von 28)

# E-residency statistics

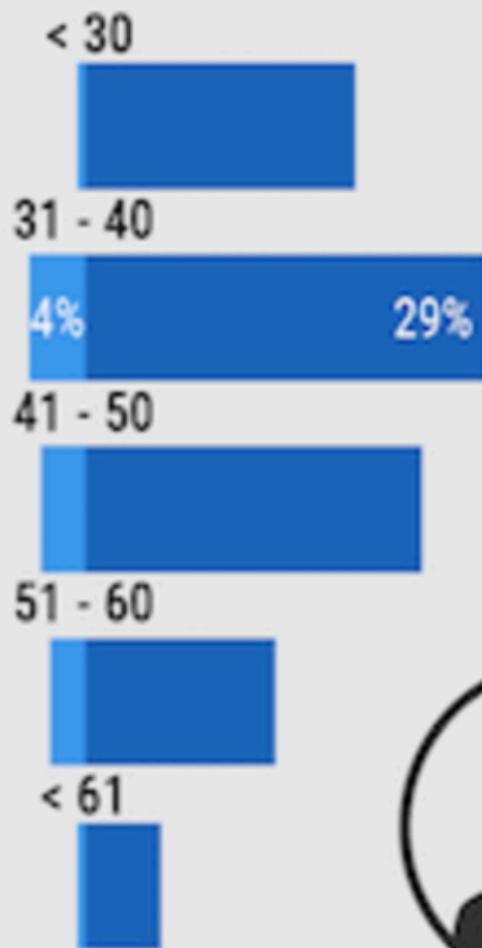
## APPLY FUNNEL



**APPLICANTS BY COUNTRY**

	<b>COUNTRY</b>	<b>APPLICANTS</b>	<b>%</b>
1	Finland	2,535	16.50%
2	Russia	1,216	7.92%
3	United States of America	946	6.16%
4	Ukraine	811	5.28%
5	United Kingdom	807	5.25%
6	Italy	708	4.61%
7	Germany	707	4.60%
8	Latvia	503	3.27%
9	India	471	3.07%
10	France	460	2.99%
11	Netherlands	378	2.46%
12	Sweden	343	2.23%
13	China	317	2.06%
14	Japan	287	1.87%
15	Lithuania	260	1.69%
16	Turkey	258	1.68%
17	Egypt	255	1.66%
18	Spain	255	1.66%

E-residents:  
AGE & GENDER

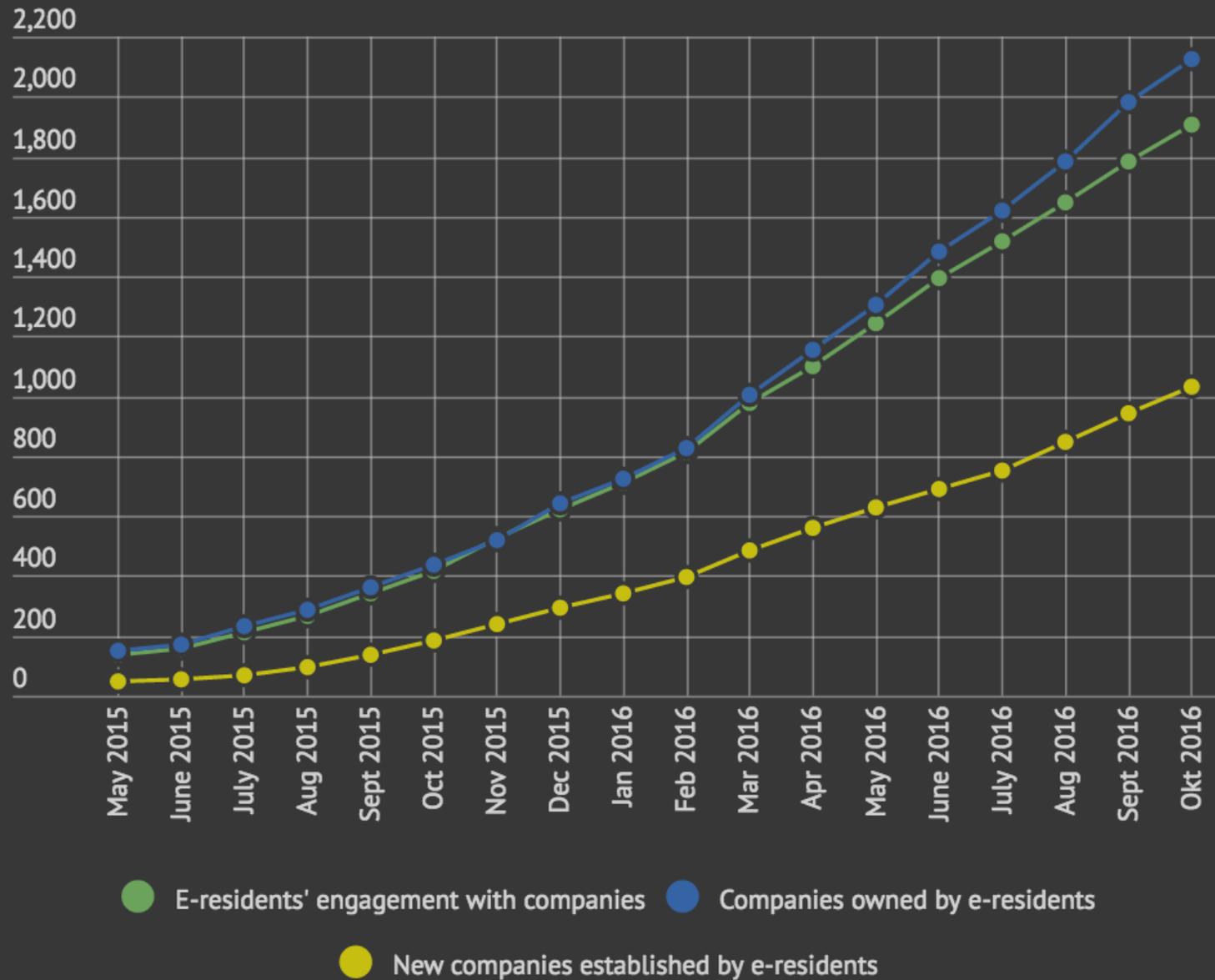


TOTAL

12%

88%

## E-RESIDENTS' ENGAGEMENT WITH COMPANIES



# Was ist eGovernment?

- eGovernment meint den Gebrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien, um die Aktivitäten des öffentlichen Sektors zu verbessern.
- **Funktionen:**
  - ✓ *Bürgerdialog*
  - ✓ *Bürgeranhörung*
  - ✓ *Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen*

# e-Cabinet (2000)

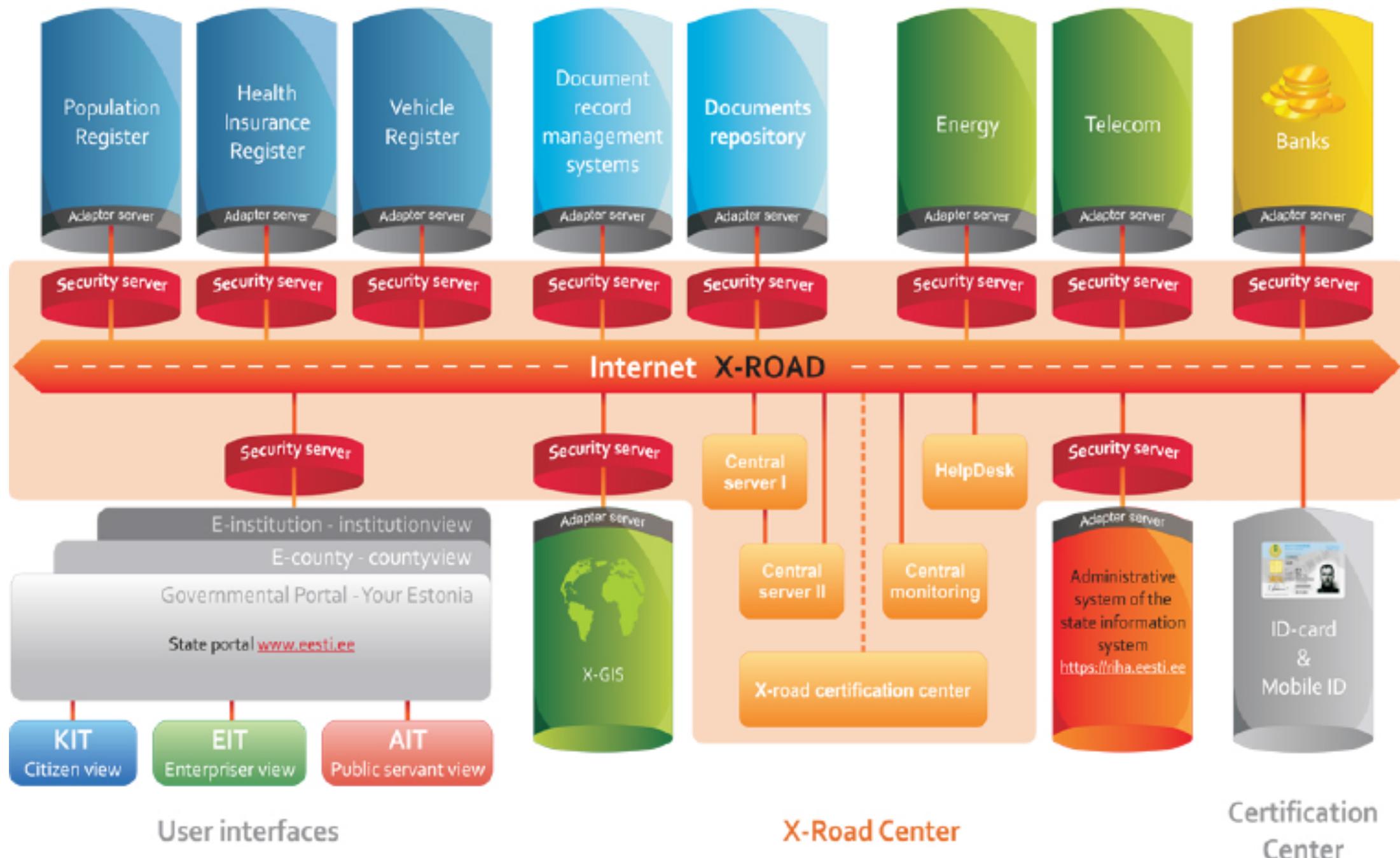


# Digitale Datenstraße

- X-Road
- 2003 eingeführt
- Persönlicher Code
- Digitale Unterschrift
- Zentrales System von dezentralen digitalen Plattformen (eesti.ee)
- Ahndung von Missbrauch (nicht: Big brother is watching you)

## Public sector

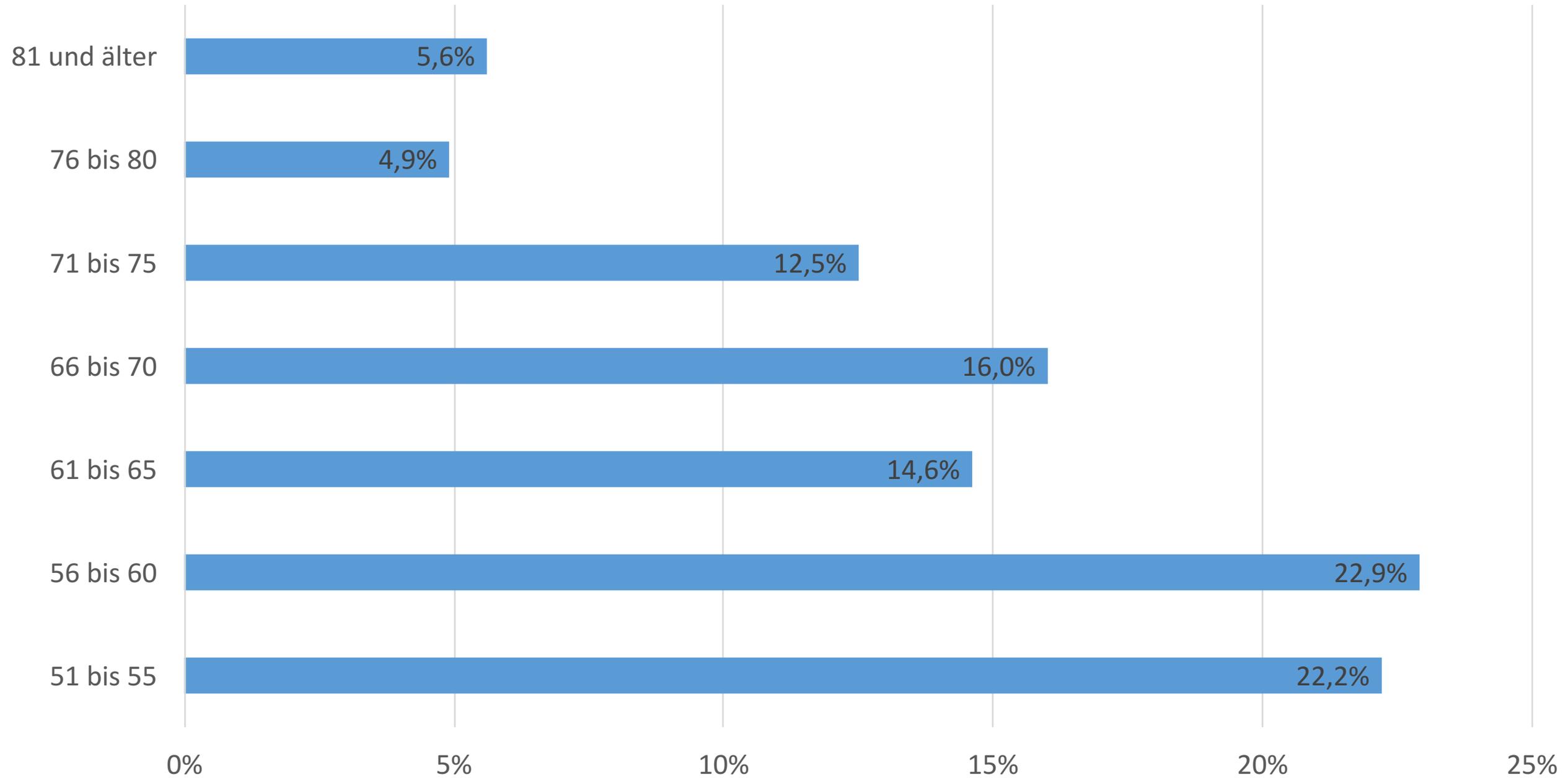
## Private sector



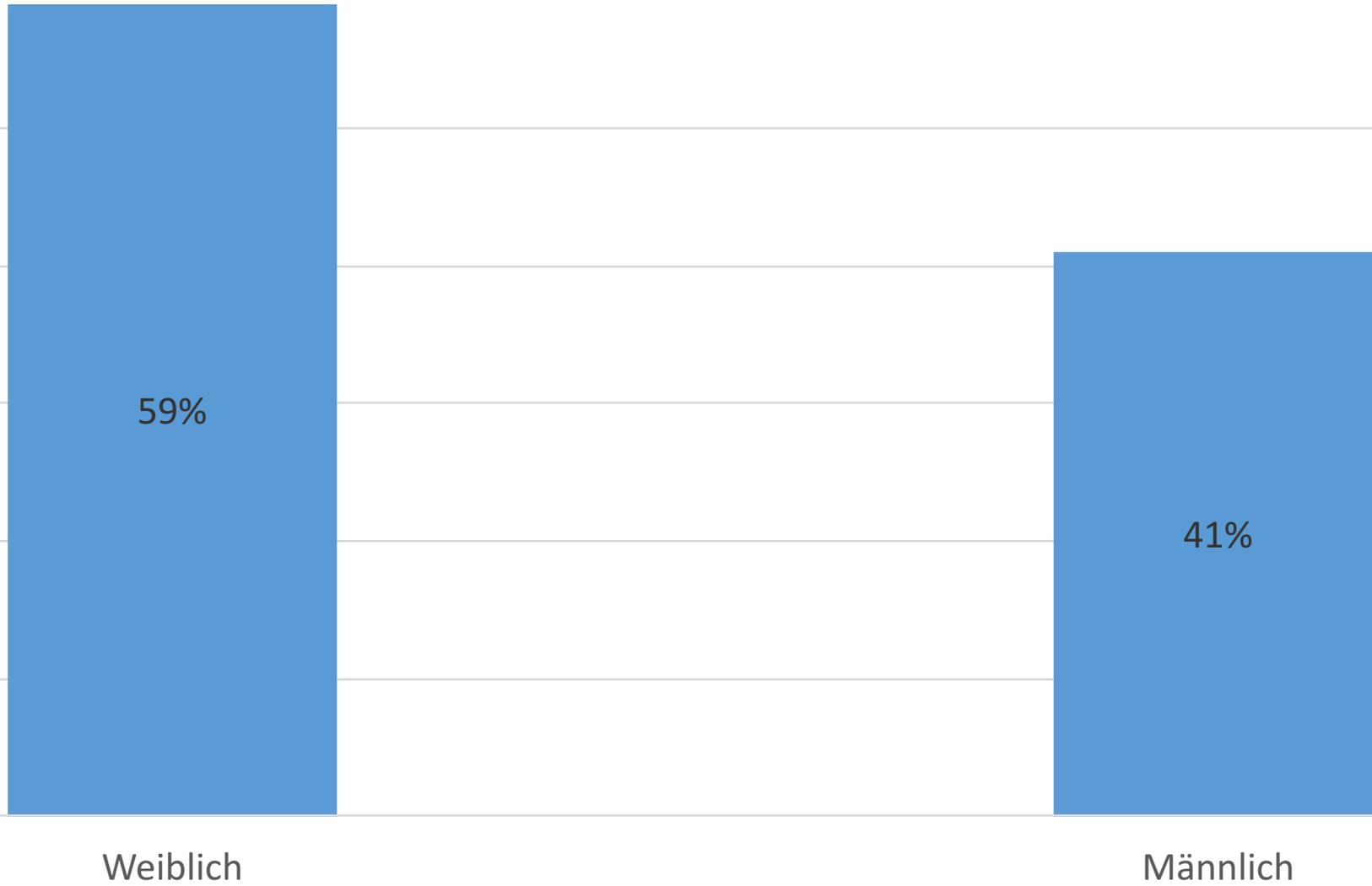
# Eigene Erhebung

- Forschungsfragen/Leitgedanken
  
- Digitale Zweiklassengesellschaft?
- Welche e-services?
- Wann angefangen?

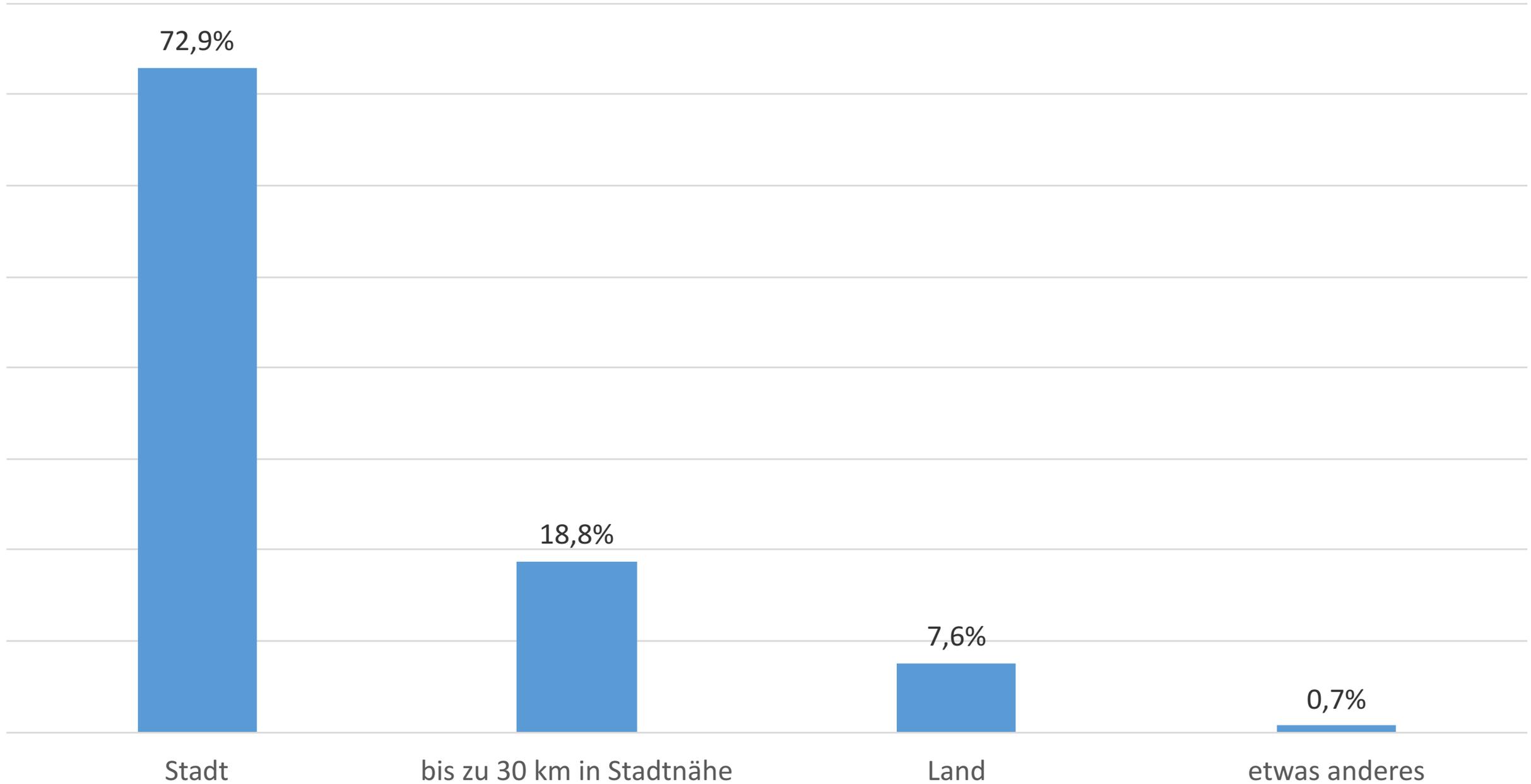
# Altersgruppe



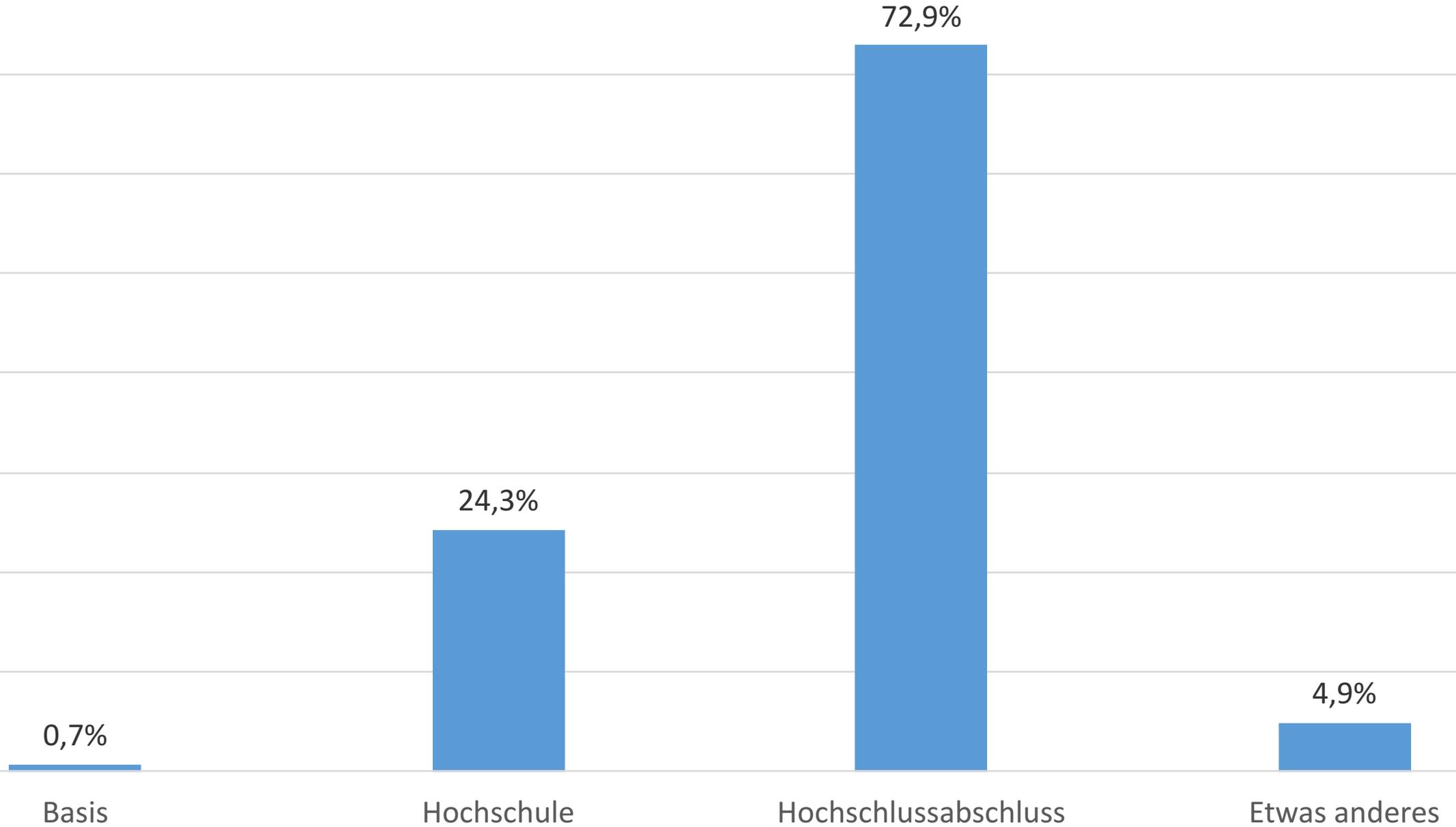
# Geschlecht



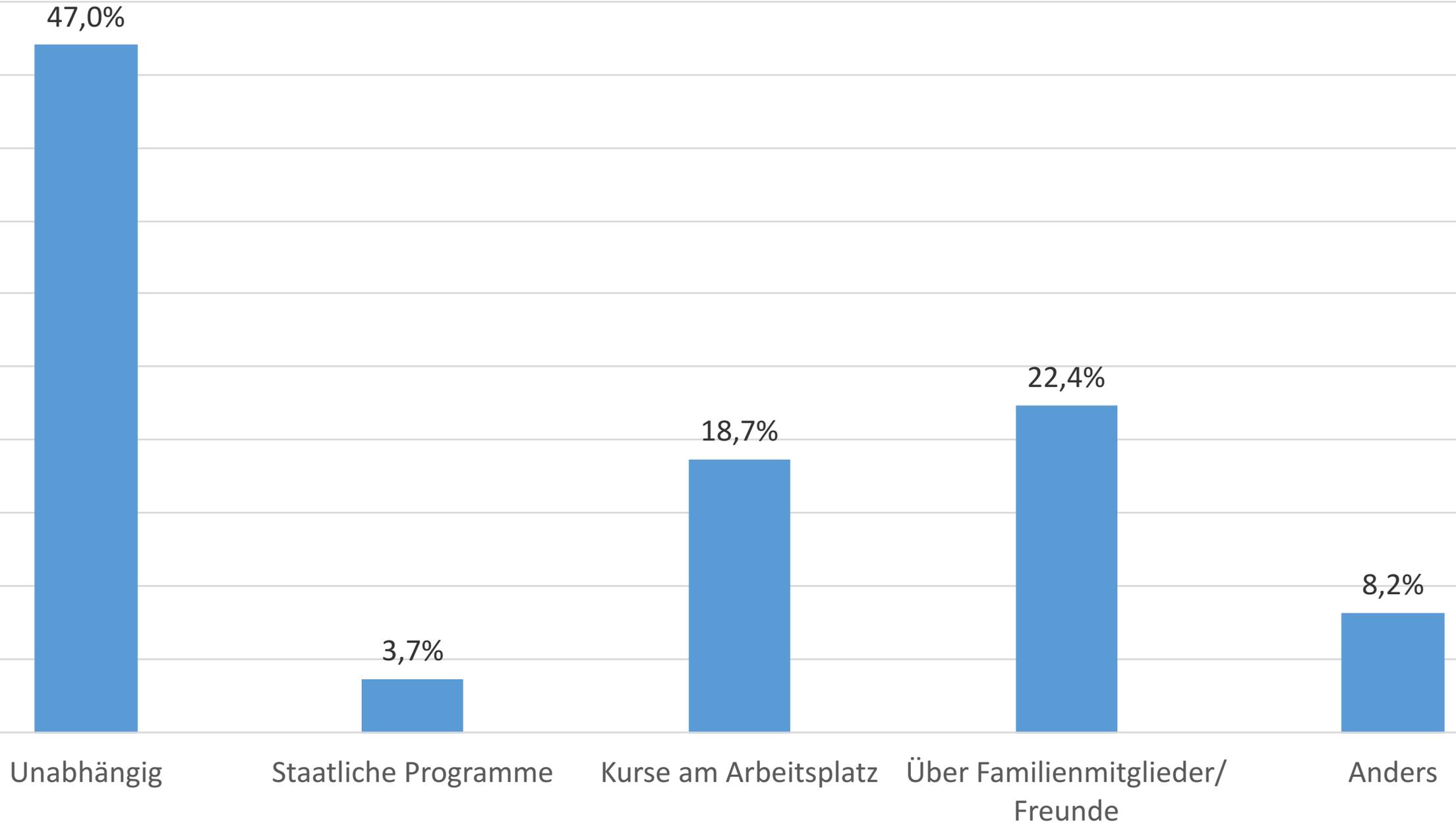
# Wohnort



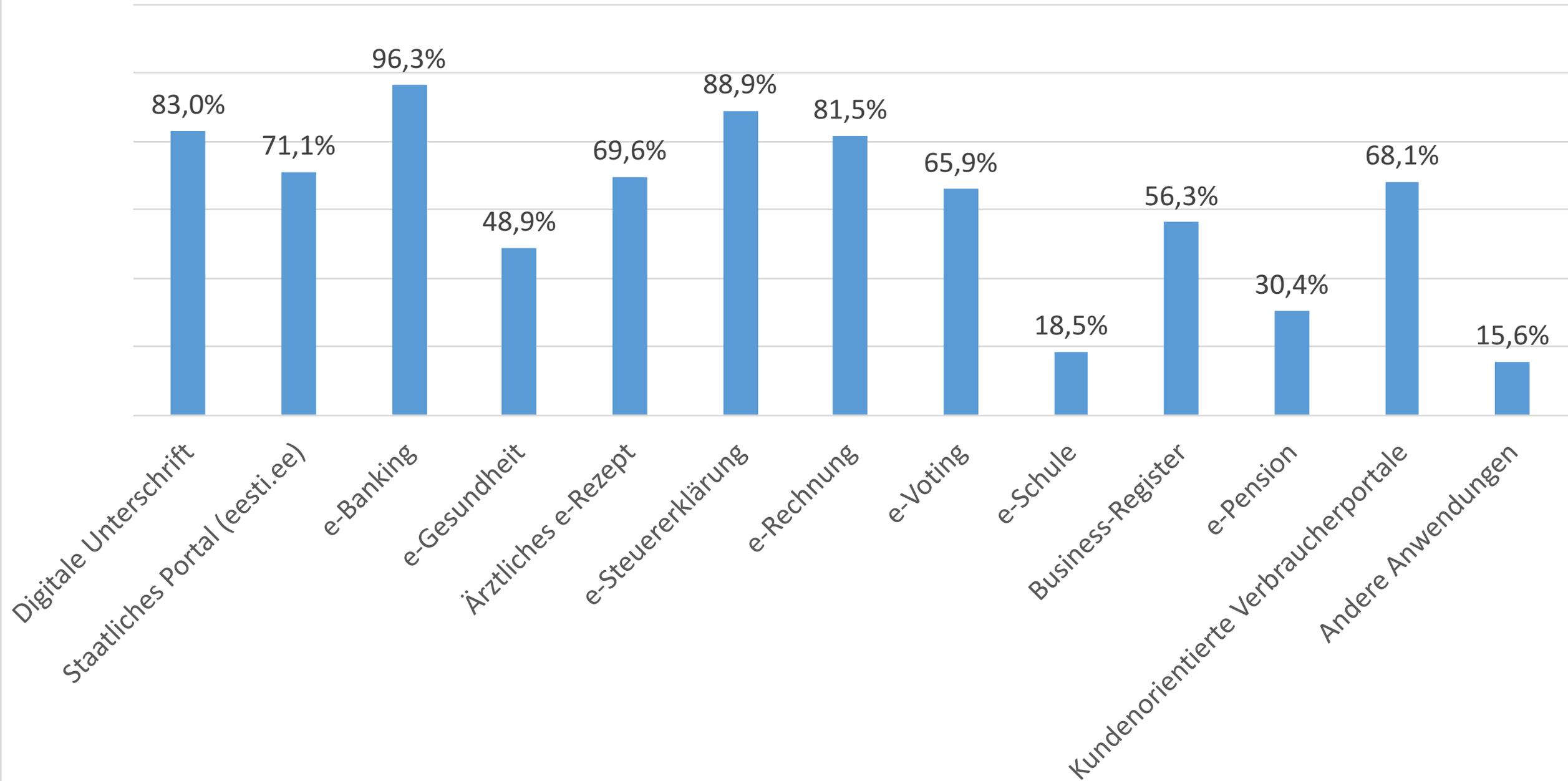
# Erziehung



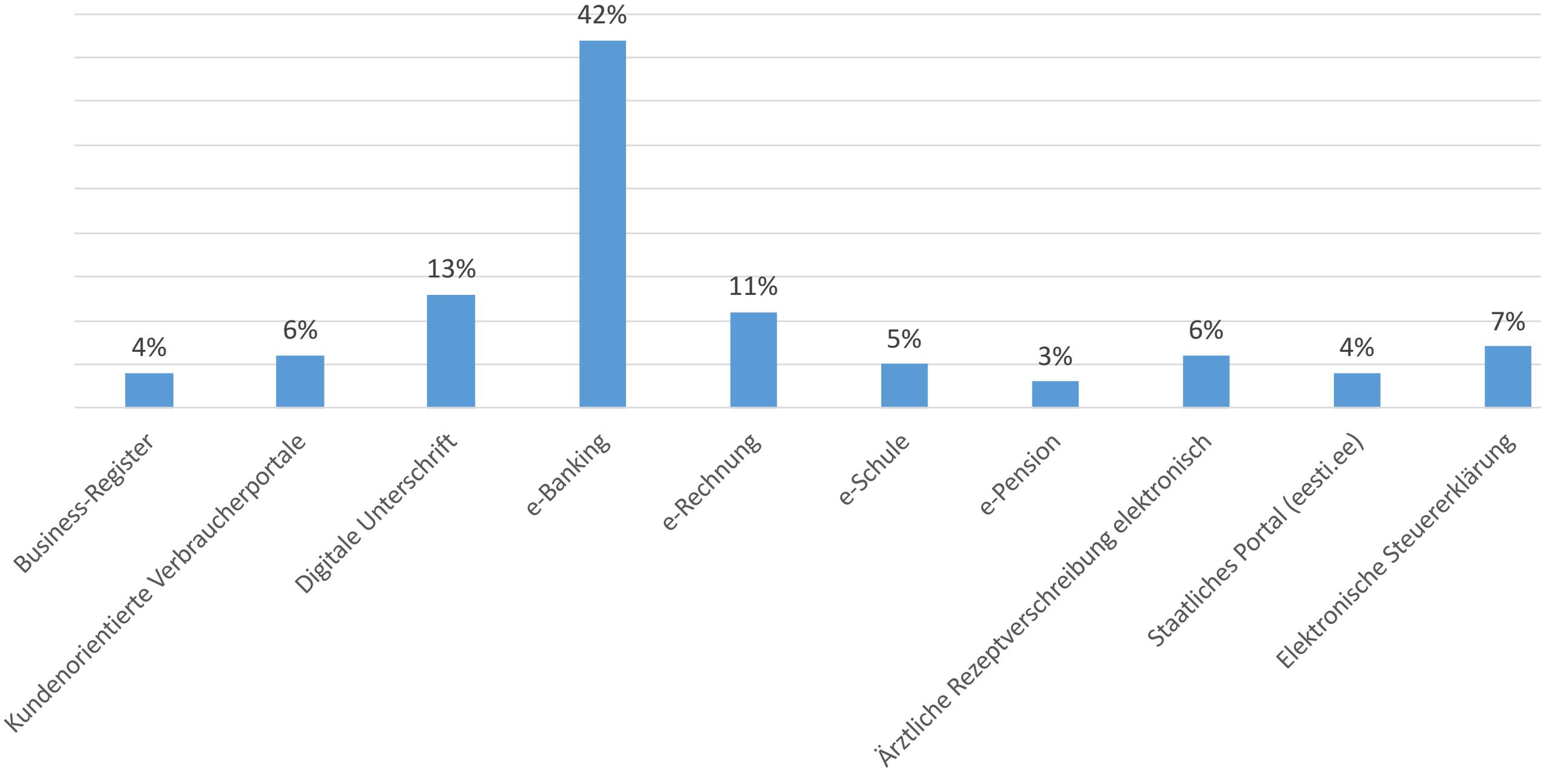
# Wie haben Sie die digitalen Anwendungen erlernt?



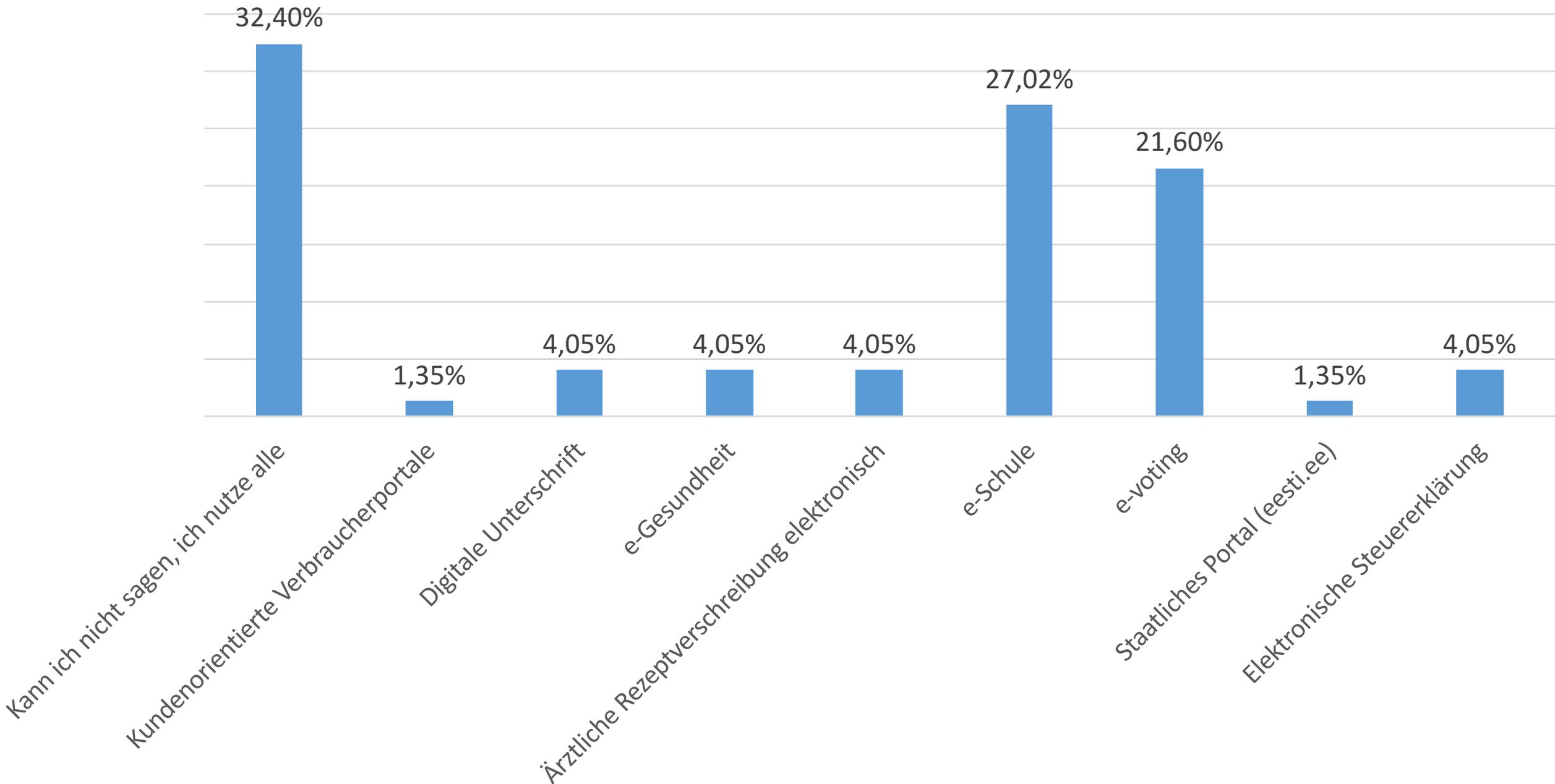
# Welche digitalen Anwendungen erleichtern Ihren Alltag?



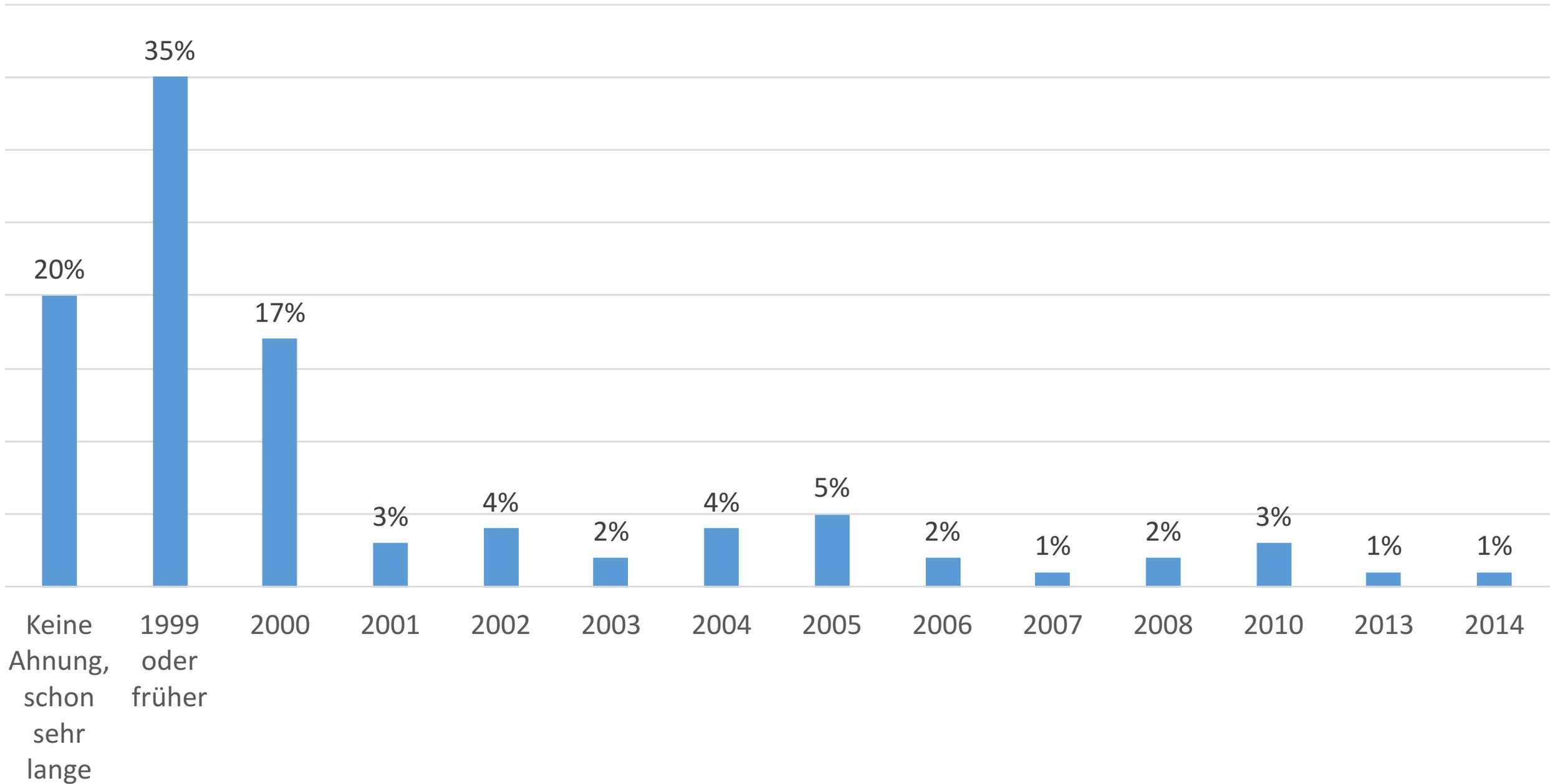
# Welche e-services bevorzugen Sie am meisten?



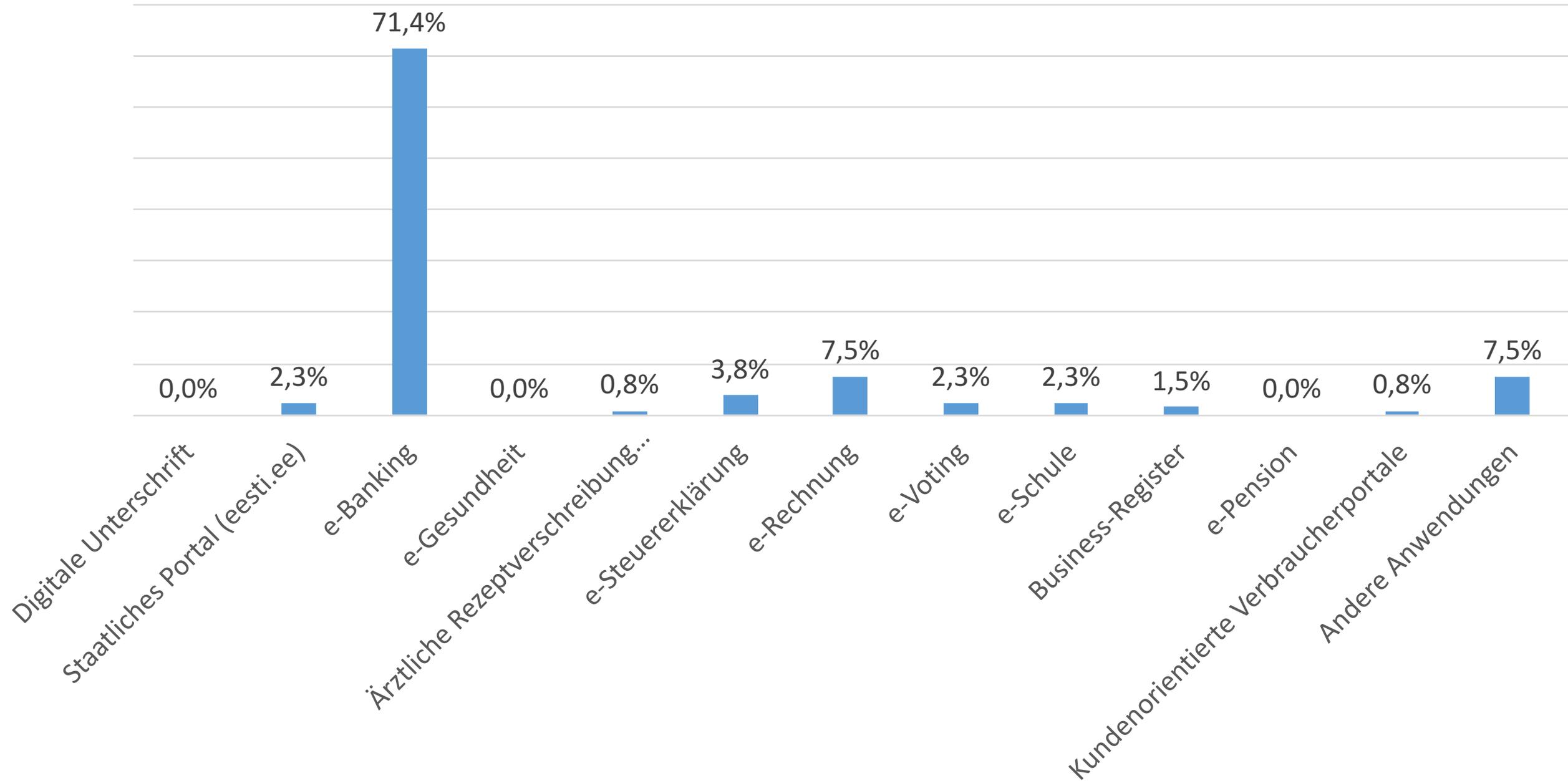
# Welche e-services nutzen Sie nicht?



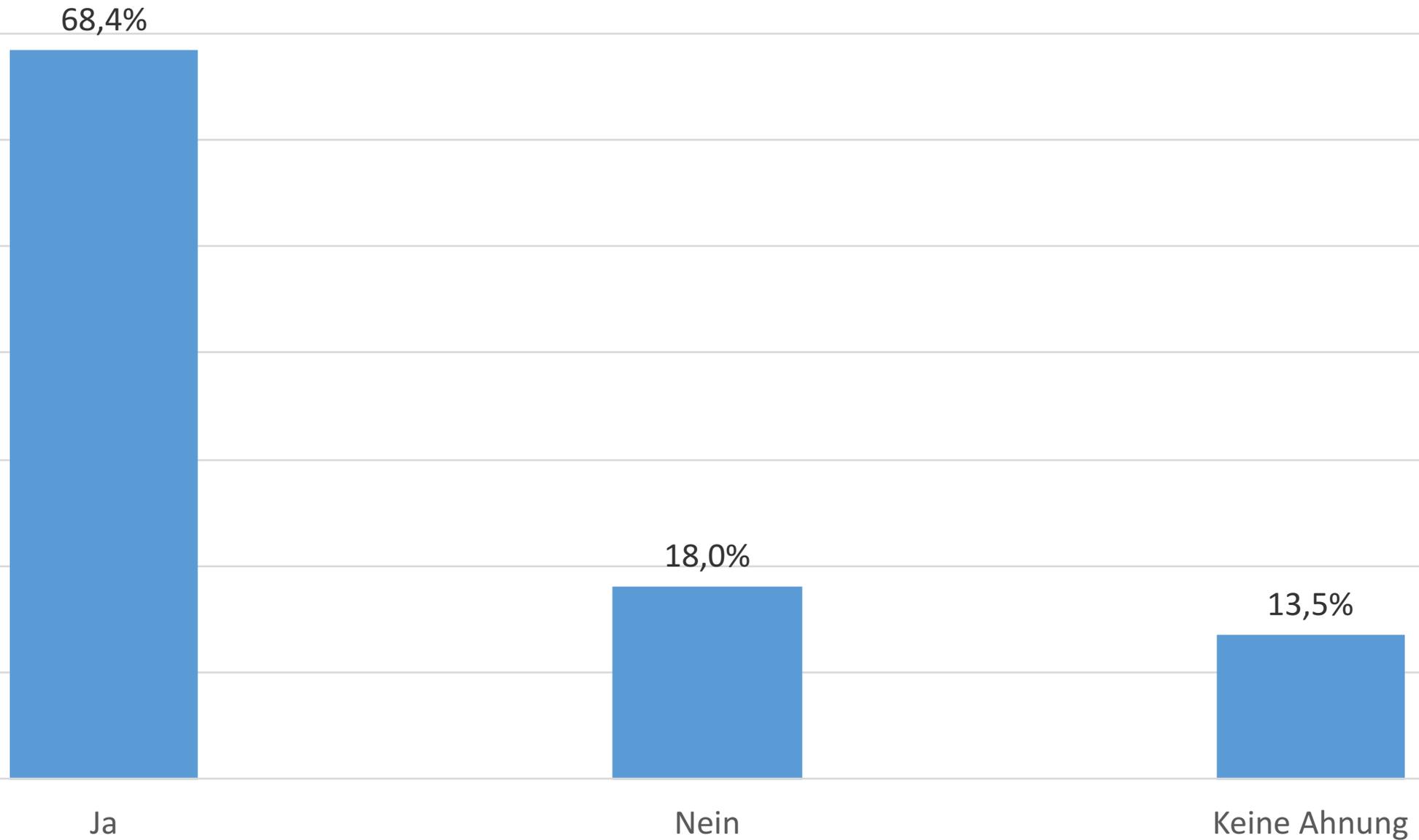
# In welchem Jahr haben Sie angefangen, e-services aktiv zu nutzen?



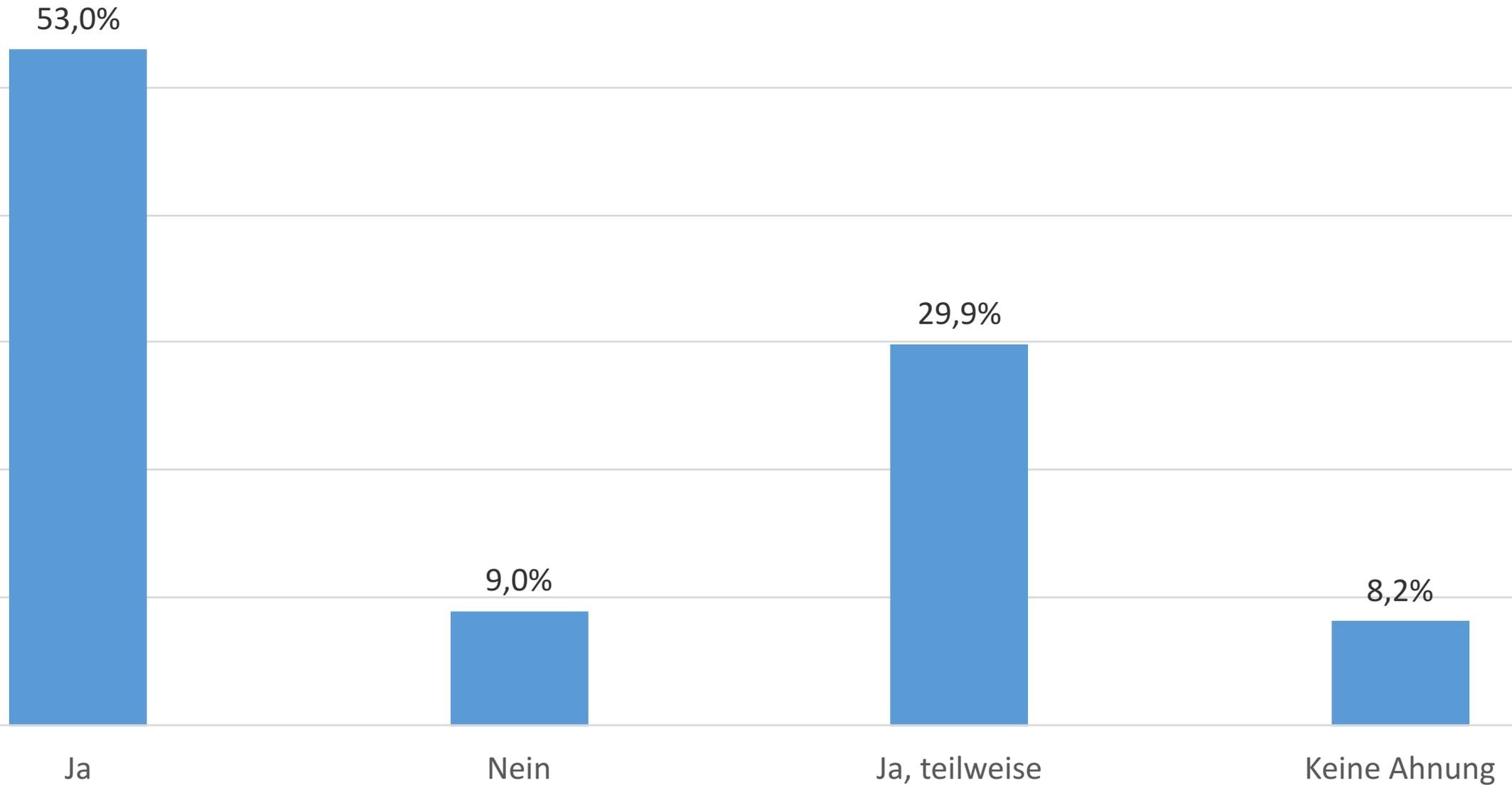
# Welches e-service haben Sie zuerst genutzt?



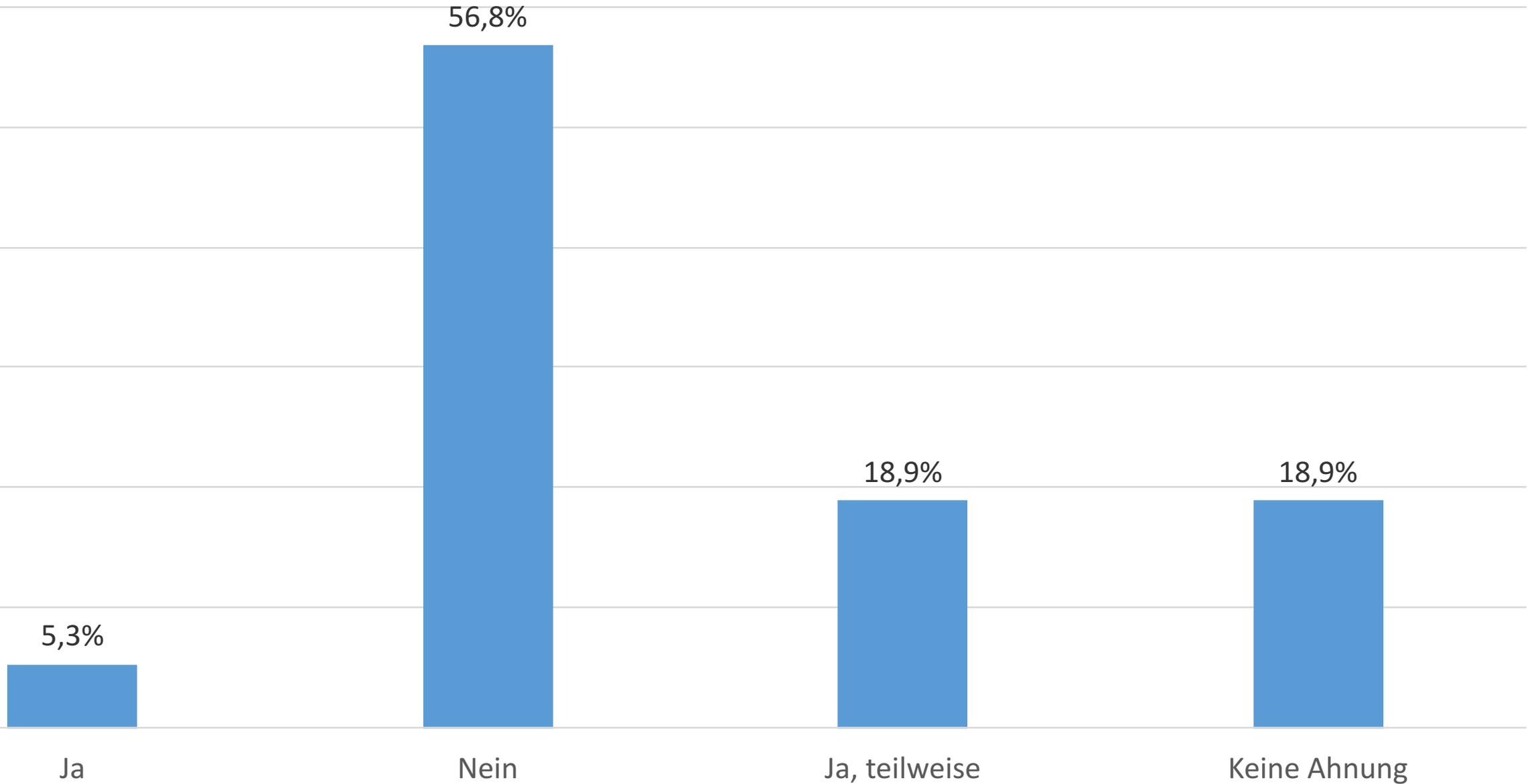
# Vertrauen Sie dem e-voting?



# Vertrauen Sie darauf, dass die staatlichen Institutionen Ihre privaten Daten schützen?



# Befürchten Sie, dass staatliche Institutionen private Daten gegen Sie verwenden können?



# Haben Sie einen Internetzugang zu hause?

94,8%



3,0%



17,2%



5,2%



6,0%



Ja

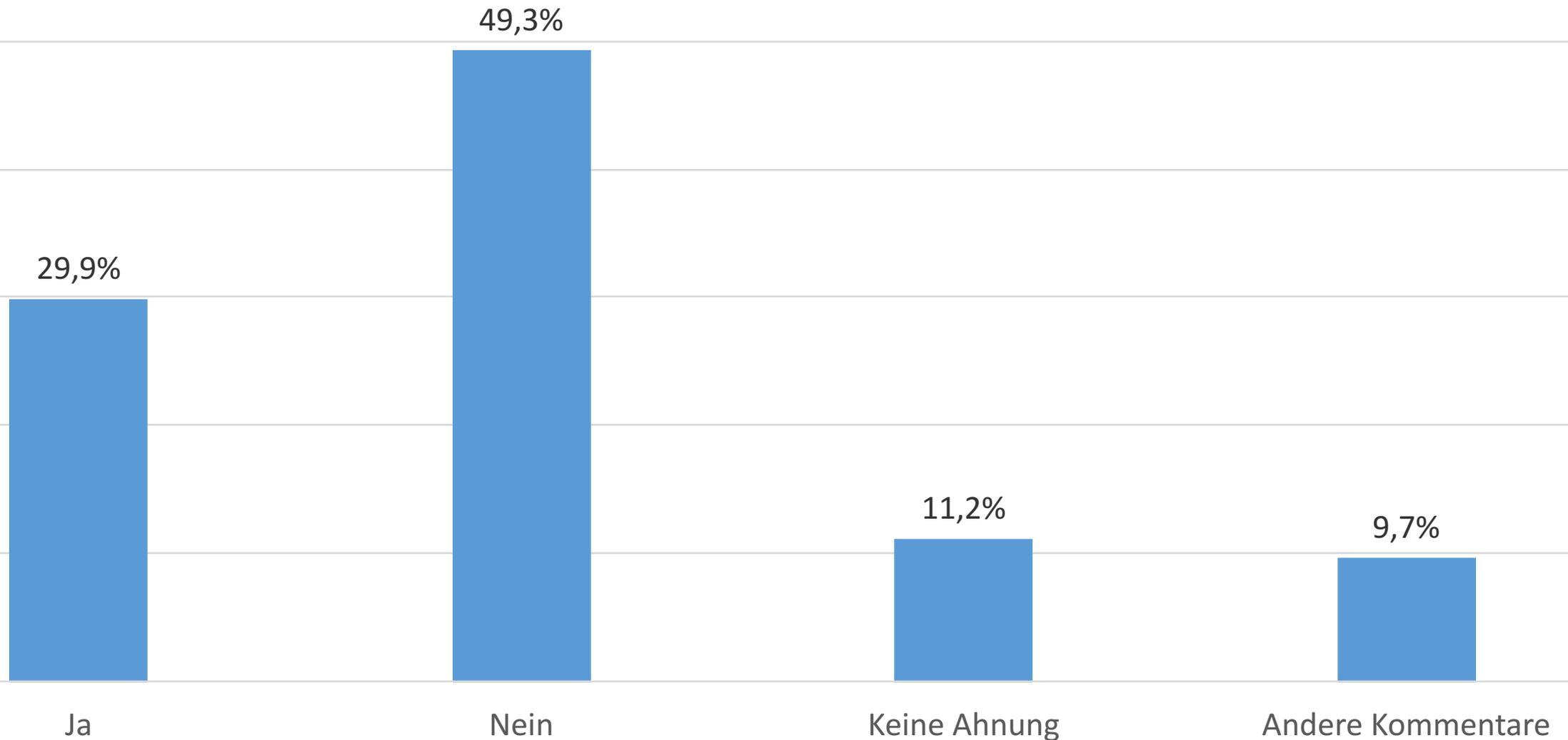
Nein

Am Arbeitsplatz

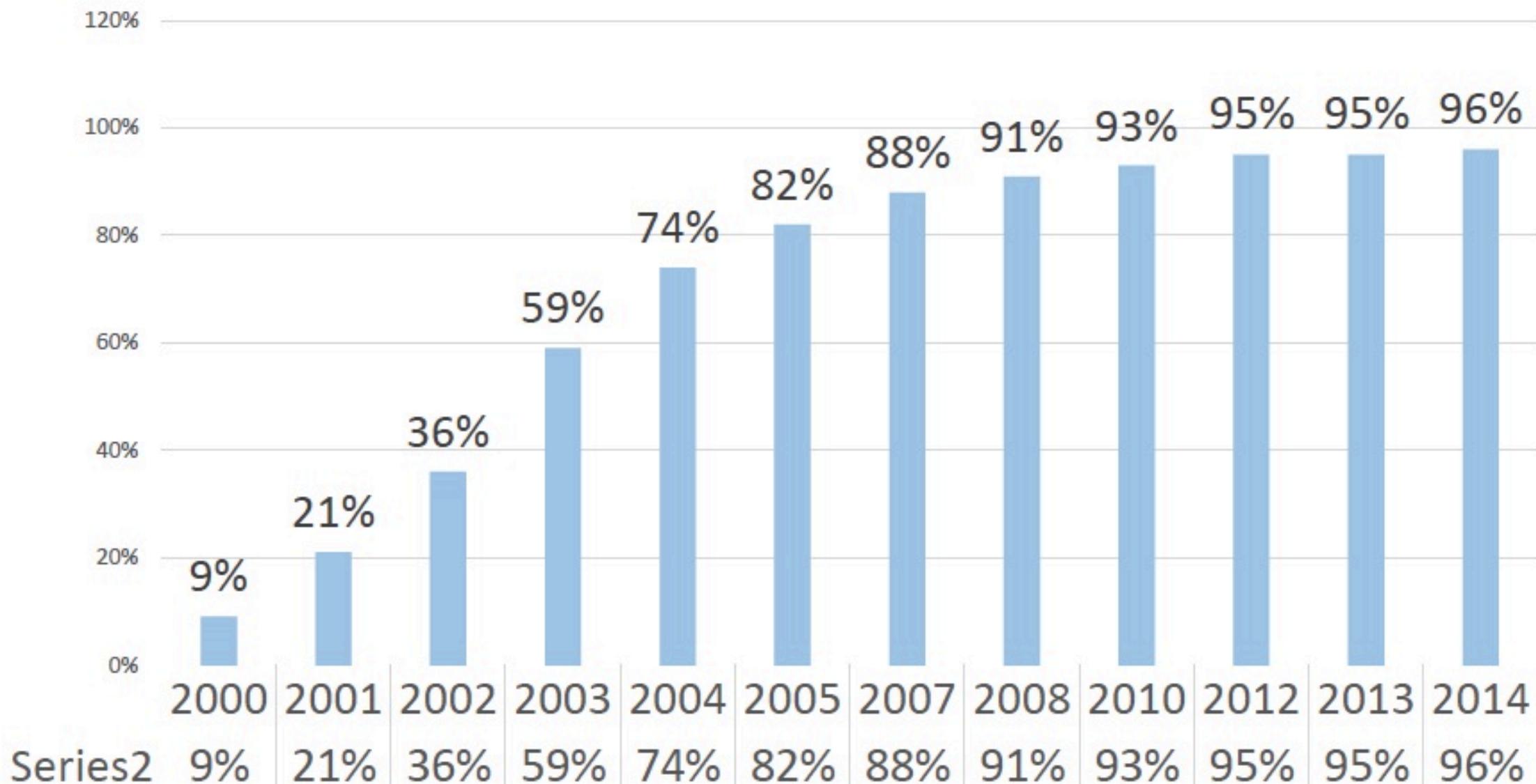
In der Bibliothek

Mobilphone

Sind Sie der Meinung, dass die Digitalisierung eine Spaltung zwischen den Generationen verstärkt hat?



## Submitted e-declarations





**Internet access is human right**



**Internet access is human right**

# E-government in Deutschland

- Höchste Priorität (Wettbewerb der Bundesländer? NRW? Bayern?)
- Im Anfangsstadium (fehlende Infrastruktur, viele Besuche nach Estland)
- Digitaler Ausweis ohne Funktionen
- Nutzerfreundlichkeit?
- “Analoger” Konservatismus in der öffentlichen Verwaltung
- Schwierige Umsetzung (Riskodiskussion in der Gesellschaft)
- Schwerpunkt auf Datenschutz
- Flüchtlingsfrage als “pusher” (Registrierung, Bildung)?

# German Angst

- Private Daten als sensibler Bereich
- 39 % der Deutschen haben Angst vor den Veränderungen durch Digitalisierung .
- Generationenlücke: über 45-jährige haben mehr Angst als Hoffnung (über 60-jährige nur 10 %).
- Quelle: Allensbach 2014
- Unterschied zu Estland: Human rights institute/ University of Tartu (2014):
- 88 % der Esten glauben, es gibt keine Alternative, dem Staat private Daten zur Verfügung zu stellen.

# Andere Staaten in Europa

- Neue Experimente
- Schweden: 3000 e-services, Nutzung von 75 % der Bevölkerung, hohe Reputation der Steuerbehörden (online tax), e-Rezept
- Keine Kooperation zwischen den Staaten, auch hier Estland als Trendsetter (gemeinsame öffentliche Verwaltung mit Finnland)

# Ein weiter Weg...

- Weniger als 50 % der EU-Bürger nutzen e-government
- Gründe der Ablehnung:
  - 80 %: Persönlicher Kontakt notwendig
  - 24 %: Mangel am technischen Verständnis
  - 21 %: kein Wissen über die e-government-Angebote
  - 11 %: Ablehnung aus Datenschutzgründen

Quelle: Europäische Kommission (2015)

**Danke!**

[florian\\_hartleb@web.de](mailto:florian_hartleb@web.de)